



# 8000

JAHRE  
MICHAELER  
KIRCHE

JUBILÄUMSJAHR

2021-2022



## **DIE WIENER MICHAELERKIRCHE IST EIN ORT MIT UNZÄHLIGEN EIGENSCHAFTEN.**

Sie ist ein imposantes Gebäude, ein Haus Gottes, Heimat für Viele. Sie hat viele Jahrhunderte erlebt und überlebt. Sie ist ein Speicher von Gebeten, Wünschen und Fürbitten. Und sie ist eine Begräbnisstätte.

Die Kirche ist ein Ort der Liturgie, die viele Menschen berührt und für den Alltag stärkt. Ein Ort der Besinnung. Hier wird sakrale Musik auf höchstem Niveau gepflegt und Seelen zum Schwingen gebracht. Die Kirche ist Heimat von unzähligen Kunstwerken. In ihr treffen Himmel und Erde aufeinander. Sie ist ein Ort, der von Generation zu Generation immer wieder mit neuem Leben gefüllt wurde und wird. Jede Generation hat in der Kirche Spuren hinterlassen. Ein Haus in dem Begegnung mit Gott stattfinden kann und Geborgenheit in Gott erfahrbar ist. Sie ist ein Haus der Tradition und der Moderne. Ein Ort der Vielfalt und Vielfältigkeit der Menschen. Sie ist ein Teil von Wien, ein Teil des Ersten Bezirks. Sie prägt ihr Umfeld und ist auch ein Teil der Wiener Hofburg. Ein Ort der Trauer und der Hoffnung. Ein Ort der besonderen Lebensereignisse, der viele ihr ganzes Leben begleitet. Aber auch ein Ort von kurzen Besuchen und Momenten des Innehaltens im Alltag, der in Erinnerung bleibt. Hier wird Taufe gefeiert und die erste Heilige Kommunion. Und es gibt zahlreiche Hochzeiten. Für manche, die kein Dach über dem Kopf haben, bietet die Kirche Obdach. Hier kann gerastet und Kraft gesammelt werden. Sie ist ein Ort des Dialogs und des Diskurses. Geschichte und Geschichten sind in ihr präsent und wirken bis heute. Diesen besonderen Ort, dieses Haus, bewahren wir und füllen es immer wieder neu mit Leben, sodass es für viele Menschen all das sein kann: ein Ort der Ruhe, Geborgenheit und Begegnung mit Gott.

## **NUN WIRD DIESES HAUS, DIESE KIRCHE, 800 JAHRE ALT.**

Im Jubiläumsjahr und in der Jubiläumsausstellung möchten wir all diese Facetten und Aspekte »unserer« Michaelerkirche noch stärker transparent machen. Die Ausstellung ist auch »unsere« Ausstellung. Sie bietet uns als Gemeinde die Möglichkeit zur Reflexion ebenso wie den Blick in die Zukunft zu richten. Und für alle, die unsere Kirche besuchen, bietet sie das Erlebnis all der Facetten, die die Michaelerkirche einzigartig machen.

Für die Konzeption und Gestaltung des Ausstellungs-Parcours zu unserem 800-Jahr-Jubiläum konnten wir den renommierten Künstler Christof Cremer gewinnen, dessen Arbeitsschwerpunkte neben seiner Tätigkeit als Kostüm- und Bühnenbildner in der sakralen Kunst und in der Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen liegen. Aktuell prominentes Beispiel ist die künstlerische Leitung und Gestaltung der Jubiläumsausstellung »100 Jahre Burgenland« auf Burg Schläining.

# Michaeler BLÄTTER

MITTEILUNGSBLATT DER PFARRE ST. MICHAEL ■ OKTOBER 2021

## DIE MICHAELERKIRCHE WIRD 800 JAHRE ALT

### HERBST –

#### DIE ZEIT DER WEINLESE

Gedanken von Pater Erhard

### DIE ENTSTEHUNG

#### DER JUBILÄUMS-CD

Ein Blick hinter die Kulissen

### CAPUT MUNDI

#### IM ZEICHEN P. JORDANS

Impressionen aus der Ewigen Stadt



---

WORTE DES PFARRERS

# Liebe Freunde der Michaelerkirche!

VON PATER ERHARD RAUCH SDS, PFARRMODERATOR VON ST. MICHAEL

---

— Sie erhalten mit diesen Michaeler Blättern auch das Programm für die Feier »800 Jahre Michaelerkirche«. Wir beginnen am 3. Oktober mit unserem Patrozinium und werden ein Jahr lang in besonderer Weise auf dieses Glaubenszeugnis unserer Vorfahren hinweisen.

Natürlich müssen wir uns die Frage stellen: Was hinterlassen wir unseren Nachkommen? Wird man sich an unsere Generation auch erinnern, oder gibt es da nichts Besonderes?

In den letzten Monaten ist uns klar geworden, dass ein Kirchengebäude nur dann lebt, wenn Menschen kommen und es mit Leben erfüllen. Die Leere, die wir in dieser Zeit erfahren haben, wird hoffentlich wieder einer Fülle weichen. Dabei wäre es sicherlich falsch, wenn wir einfach sagen: Es soll so werden wie früher. Auch in der Zeit der Pandemie hat sich das Leben weiterentwickelt, wir haben andere Formen der Kommunikation kennengelernt (Videokonferenzen, Stream-Gottesdienste, die wir ins Wohnzimmer bekommen haben). Viele von uns haben aber gespürt, dass wir einander auch abgegangen sind. Ein persönlicher Kontakt, ein Händeschütteln, eine Umarmung hat eine ganz andere Qualität.

So möchte ich Sie alle zum Beginn des neuen Arbeitsjahres ganz herzlich einladen, unsere Gemeinde wieder neu entstehen zu lassen. Mit neuem Engagement, vielleicht auch mit dem Vorsatz: Es ist mir etwas wert, ich möchte eine gewisse Zeit dieser Gemeinde, die ja nicht territorial auf eine Pfarrgrenze beschränkt ist, zur Verfügung stehen. Kleine Ausdrucksformen dafür gibt es viele. Dazu gehört sicherlich der Dienst im gottesdienstlichen Bereich: Lektor, Ministrant, Mesner für einige Tage. Auch die Abenddienste der offenen Kirche werden wir neu organisieren müssen. Männer und Frauen sind herzlich eingeladen, hier unsere Schar der Ehrenamtlichen zu vergrößern und zu unterstützen. Natürlich sind auch jeder Gottesdienstbesucher und jede Gottesdienstbesucherin bedeutend für den Aufbau einer Gemeinde.

Aber auch für neue Ideen, wie wir miteinander im Glauben weiterkommen können, sind wir sehr dankbar. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich oder unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen daraufhin anzusprechen. Im Frühjahr des nächsten Jahres gibt es wieder die Pfarrgemeinderatswahlen. Für die nächste Periode wird es sicherlich eine Verjüngung geben, da einige, die sich immer wieder zur Verfügung gestellt haben, verständlicher Weise aus Altersgründen, nicht mehr so intensiv ihre Aufgaben erfüllen können. Auch die »Freunde der Michaelerkirche« wollen wieder neu durchstarten.

Wir sind zuversichtlich, dass auch in Zukunft St. Michael ein Qualitätsmerkmal bleiben wird, nicht nur aus historischen und musikalischen Gründen, sondern auch durch unser gemeinsames Feiern und unser Glaubenszeugnis.

Also bis bald in der Michaelerkirche! ■




---

# 800 Jahre Michaelerkirche – Ein Festjahr

VON DR. ALEXANDER BUCHSBAUM

---

2021 feiern wir in St. Michael das Bestehen unserer Michaelerkirche und ihre 800jährige Baugeschichte.

Um diesen Anlass gebührend und eindrucksvoll feiern zu können wurde Anfang 2020 ein Festkomitee gebildet, das aus Alexander Buchsbaum, Hermine Buchsbaum, Paula Gepp, Manuel Schuen, Georg Übelhör, Andreas Urban und natürlich Pater Erhard Rauch besteht.

Das Festkomitee hat es sich zur Aufgabe gemacht für den Anlass ein Festjahr zu planen, das der Besonderheit, Schönheit und Wichtigkeit unserer Kirche gerecht wird.

Für die künstlerische Gestaltung konnten wir Mag. Christof Cremer gewinnen, der sich mit großem Engagement und Feingefühl mit unseren Wünschen und Vorgaben auseinandergesetzt und immer wieder neue Ideen eingebracht hat.

Die einzelnen Stationen geben einen Überblick über die wichtigsten Schritte der Baugeschichte seit 1221, die Entwicklung des Kirchenraumes und die liturgische Entwicklung über die Jahrhunderte, die ihre Spuren in dem Bauwerk hinterlassen haben. Sie sind (außer bei Veranstaltungen) zu den Öffnungszeiten der Kirche jederzeit zugänglich.

Manuel Schuen, Organist und Leiter der Kirchenmusik in St. Michael, hat gleichzeitig ein einmaliges und interessantes Jahresprogramm zusammengestellt, das einmal mehr die Bedeutung der Kirchenmusik in unserer Kirche, über die letzten 800 Jahre, hervorhebt.

Ergänzt wird das Programm durch verschiedene Vorträge zum Thema und die Übertragung einer Messe im Radio sowie eine Übertragung im Fernsehen.

Mit der großzügigen Hilfe des Ordens der Salvatorianer, die seit 1923 in dieser Kirche wirken, ist es uns gelungen, ein besonderes Festjahr zu organisieren, das der Bedeutung unserer Kirche gerecht wird.

Die Eröffnung des Festjahres ist anlässlich des Patroziniums am 3. Oktober 2021 im Anschluss an die 10-Uhr-Messe geplant. ■

---

**Das Festjahr soll der  
Besonderheit, Schönheit  
und Wichtigkeit unserer  
Kirche gerecht werden.**

---



## ALLES ÜBER DIE BAUGESCHICHTE VON ST. MICHAEL

**Dipl. Ing. Georg Übelhör** ist Architekt und seit dem Jahr 2009 als Berater und Organisator ehrenamtlich für bauliche Angelegenheiten der Michaelerkirche tätig und seit 2012 im Pfarrgemeinderat von St. Michael.

Er hat sich sehr intensiv mit der Baugeschichte von St. Michael auseinandergesetzt und dazu geforscht. Gerade zum 800-Jahr-Jubiläum hat er nun sein **Kompodium zur Beschreibung und Darstellung der Michaelerkirche** herausgebracht.

Georg Übelhör beschreibt seine Arbeit selbst wie folgt: »Die vorliegende Arbeit ist der Versuch, die Michaelerkirche in den verschiedenen Bauphasen unter Verwendung der genannten Unterlagen und vor allem eigener Bestandsaufnahmen darzustellen.«

Das Kompodium kann gerne über die Pfarrkanzlei bestellt werden.

# Herbst, die Zeit der Weinlese

VON PATER ERHARD RAUCH SDS,  
PFARRMODERATOR  
VON ST. MICHAEL

In der Heiligen Schrift gibt es über 500 Textstellen, die im weitesten Sinne vom Wein handeln. Dazu gehören Texte, in denen Gott mit einem Winzer verglichen oder Israel als Weinberg des Herrn bezeichnet wird. Die Bibel beschreibt die Weinrebe als erste Pflanze, die Noah nach der Sintflut kultivierte. Viele Gleichnisse haben mit dem Weinbau zu tun, man denke nur an die Arbeiter im Weinberg. Uns allen bekannt ist auch das Wunder bei der Hochzeit von Kanaan, bei der Jesus Wasser in sechs steinernen Krügen auf wunderbare Weise in Wein verwandelte. Nicht nur einmal, sondern immer wieder, das ganze Evangelium hindurch bringt der Weinstock Früchte. Jesus selbst erzählt in Gleichnissen von Gott, der einen Weinberg anlegt, er verlangt nach Arbeitern in demselben, er bezahlt ihnen den ausbedungenen Lohn, er bestraft die ungetreuen Pächter des Weinbergs. Von sich selbst sagt er: »Ich bin der Weinstock«, und von seinen Jüngern: »Ihr seid die Reben.« Brot und Wein sind das Produkt landwirtschaftlicher Arbeit, unser Begriff »Kultur« leitet sich vom lateinischen »colere« her, dem Wort für »Ackerbau betreiben«.

### VOM URSPRUNG DES WEINS

Der Ursprung des Weins ist nicht endgültig geklärt: Vielleicht kommt er aus Armenien, der Region zwischen Schwarzem und dem Kaspischem Meer. Es finden sich allerdings auch Quellen für seinen Anbau im 3. Jahrtausend v. Chr. in Ägypten. Der Mittelmeerraum und der Nahe Osten, in dem die Wurzeln des Christentums liegen, sind für den Weinbau gut geeignet. Die Arbeit im Weinberg setzt Geduld, Zeit, permanente Pflege und besonderes Wissen voraus. Der Wein entwickelte sich zum Zeichen für Kultur und steht für Frieden und Wohlstand. Über die Maßen getrunken wird Wein allerdings gefährlich – auch für die soziale Ordnung. Nach der Bibel führt zu viel Wein zu Faulheit, Schwächung der Lebensgeister und ist Ursache für Grenzüberschreitungen und Ausschweifungen. Schon die antike Mythologie misst dem Wein eine große Bedeutung zu. Dionysos (römisch: Bacchus) ist der griechische Gott des Weins, der die Menschen die Kunst der Weinherstellung lehrte. Er steht für Erneuerung, da die Weinrebe in jedem Jahr von neuem austreibt. Oft wird er in fröhlicher Gesellschaft dargestellt. Er ist jedoch ein Gott mit zwei Gesichtern, der auch eine finstere Seite besitzt.





#### DER WEIN IN DER EUCHARISTIEFEIER

Am bedeutsamsten ist für uns Christinnen und Christen der Wein natürlich in der Eucharistiefeier. Wir bereiten die Gaben von Brot und Wein und bitten um Wandlung in Leib und Blut Christi. Bei der Gabenbereitung werden zum Wein noch einige Tropfen Wasser gemischt. Das bedeutet: Die Menschheit (=Wasser) geht ganz im Göttlichen (=Wein) auf. Im Eucharistischen Hochgebet wird dann der Geist Gottes über diese Gaben erbeten und es erfolgt die Wandlung. Lothar Zenetti hat einmal folgende Gedanken dazu formuliert:

*Frag hundert Katholiken  
Was das Wichtigste ist  
in der Kirche.*

*Sie werden antworten: Die Messe.*

*Frag hundert Katholiken,  
was das Wichtigste ist  
in der Messe.*

*Sie werden antworten: Die Wandlung.*

*Sag hundert Katholiken,  
dass das Wichtigste in der Kirche  
die Wandlung ist.*

*Sie werden empört sein:  
Nein, alles soll bleiben  
Wie es ist!*

Wandlung ist etwas anderes als Veränderung. Veränderung verlange ich meistens von anderen. Wandlung ist eine grundlegend neue Einstellung zum anderen, die aber bei mir beginnt.

#### ST. URBANUS-WEINRITTERORDEN

In unserer Pfarre gibt es ein gutes Naheverhältnis zum St. Urbanus-Weinritterorden. Der Heilige Urban lebte im 4. Jahrhundert n. Chr. und war Bischof von Langres und Autun. Der Legende nach verbarg sich Sankt Urbanus vor seinen Verfolgern hinter einem Weinstock. In der christlichen Ikonographie wird Sankt Urbanus deshalb oft mit einer Weintraube oder einem Weinstock in der Hand abgebildet. Aus diesem Grunde gilt er als Schutzpatron der Winzer.

Die Sankt Urbanus-Weinritter treten ein:

- für die Förderung der Weinkultur, der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Wein
- für die Förderung der Kunst und Kultur, der Freundschaft und Geselligkeit
- für die Förderung des Guten, des Schönen
- für die Erfüllung eines hohen gesellschaftlichen und kulturellen Anspruchs und die Pflege ideeller Werte.

Sie bekennen sich:

- zum geistigen Erbe des Abendlandes
- zur Vertiefung der Grundsätze der Aufklärung
- zu Gedankenfreiheit und Toleranz gegenüber Andersdenkenden
- zu sämtlichen individuellen sozialen und geistigen Emanzipationsprozessen.

Übrigens: Haben Sie gewusst, dass wir in der Pfarre einen eigenen Michaelerwein haben? Es ist ein Grüner Veltliner aus Niederösterreich. Er kann bei uns erworben werden und der Erlös fließt in die Tätigkeiten der Pfarre. So können wir alle etwas an Wandlung bewirken und auch noch Freude daran haben. ■





Die Kernbesetzung des »Ensemble Vox Archangeli« bei den Aufnahmen

## DIE JUBILÄUMS-CD ENTSTEHT

# Ein Blick hinter die Kulissen

VON MMAG. MANUEL SCHUEN, LEITER DER KIRCHENMUSIK IN ST. MICHAEL

Nachdem ich vom »Festkomitee« gefragt wurde, welche besonderen musikalischen Akzente ich zum Jubiläum »800 Jahre Michaelerkirche« setzen möchte, war eine meiner ersten Ideen, eine CD mit meinem *Ensemble Vox Archangeli* aufzunehmen. Das Vokalensemble besteht nun schon seit 2010 und gestaltet seither regelmäßig Hochämter und Konzerte in unserer Kirche. Die Besetzung hat in den letzten Jahren ein paar Mal gewechselt, seit 2019 bilden Verena Hofer-Nill (Cantus), Martina Hübner (Altus), Juan Sebastián Acosta (Tenor) und Manuel Schuen (Bassus und Leitung) die Kernbesetzung. Nach einer längeren Phase der Ideen- und Literatursammlung kristallisierten sich langsam Konzeption und Programm für die Aufnahme heraus: Es sollte eine CD mit a cappella-Vokalmusik in der vierstimmigen Formation werden, erweitert mit sechsstimmiger bzw. achtstimmiger Besetzung und ergänzt durch passende Orgelwerke auf der Sieber-Orgel. Bei der Literaturauswahl wollte ich einerseits die Figur der Gottesmutter Maria in den programmatischen Mittelpunkt stellen und andererseits Werke des deutschen Renaissance-Komponisten Hans Leo

Hassler (1564–1612), mit zum größten Teil wenig bekannten bzw. kaum auf Tonträgern zu findenden Stücken.

Mit diesem Konzept wandte ich mich an die erfolgreiche österreichische Produktionsfirma »Gramola«. Deren Chef Richard Winter zeigte sich von Anfang an von der Idee und den ausführenden Musikern begeistert und so stand einer Zusammenarbeit nichts mehr im Wege. Mit »Gramola« ist gewährleistet, dass die CD nicht nur in St. Michael zum Verkauf angeboten, sondern auch weltweit vertrieben und auf digitalen Streaming-Plattformen zu finden sein wird.

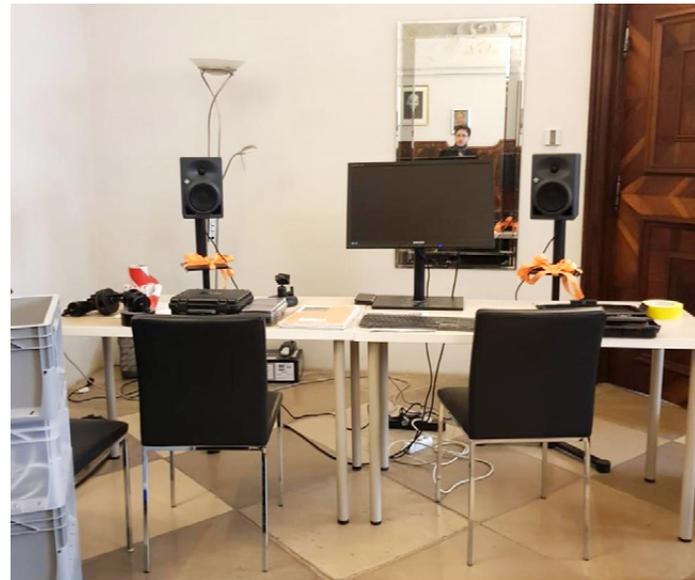
Zu Beginn der CD ist die bekannte vierstimmige Motette *Dixit Maria* zu hören, in der Maria dem Engel Gabriel ihre Bereitschaft kundtut, die Magd des Herrn zu sein. Über diese Motette schrieb Heinrich Scheidemann (um 1595–1663) eine ausgezeichnete Bearbeitung, eine sogenannte »Kolorierung«, die auf der Sieber-Orgel erklingt und gleichsam über die Worte der gesungenen Motette musikalisch nachsinniert. Eine weitere vierstimmige Marienmotette von H. L. Hassler, *Beata es Virgo*, beschließt

den ersten, der Verkündigung gewidmeten Teil der CD mit dem Text: »*Selig bist du, Jungfrau Maria, die du dem Herrn geglaubt hast; in dir wurde vollendet, was dir gesagt wurde vom Herrn, Halleluja.*«

Es folgt dann, die kaum bekannte sechsstimmige Vertonung der berühmten Marienlitanei, der Litaniae Lauretanae Mariae Virginis. Die Art, wie Hassler diese herausfordernde Textform mit den ständigen Wiederholungen »ora pro nobis« mit variierenden Stimmkombinationen und interessanten harmonischen Färbungen künstlerisch löst, ist meisterhaft. Aus der Lauretanischen Litanei ist auch der Titel der CD entnommen: »*Regina Angelorum*«, *Königin der Engel*, womit, neben Maria, auch die Verbindung zu unserem Ensemblenamen, der sich auf den Erzengel Michael bezieht, hergestellt wird. H. L. Hasslers Vertonung des *Magnificat* im 8. Ton ist ebenfalls auf der CD zu hören. Ich habe mich dabei entschieden, die zwölf Verse »alternativ« aufzunehmen, d. h. es wird abwechselnd ein Vers gesungen und der folgende von der Orgel gespielt, wie es in alter Praxis üblich war. Als letztes Stück der CD erklingt Hasslers *Missa octo vocum* für Doppelchor. Die beiden vierstimmigen Chöre wechseln einander ab, antworten einander mit homophonen Kurzeinwürfen bzw. längeren imitatorischen Abschnitten und vereinen sich immer wieder zu einem prächtigen achtstimmigen Klang.

Die Aufnahmen erfolgten an mehreren Abenden bzw. Nächten zwischen 30. Mai und 3. Juni 2021. Ein hervorragendes Tonmeisterteam mit eingerichtetem »Studio« in der Sakristei (Aufnahmeleitung: Benno Kalechyts, musikalische Assistenz: Antanina Kalechyts, Tonmeister Daniel Mayer) sorgte für höchste Aufnahmequalität und verhalf den SängerInnen mit ihrer musikalischen Expertise, Aufmerksamkeit für kleinste Details und großem Einfühlungsvermögen zu Höchstleistungen. Bei der sechsstimmigen Litanei ergänzten Johanna Zachhuber (Alt) und Bernd Fröhlich (Tenor), bei der achtstimmigen Messe zu den eben genannten noch Anita Rosati (Sopran) und Marcell Krokovay (Bass) die Kernbesetzung des Ensembles. Die Aufnahmeabende verlangten vom Aufnahmeteam und den ausführenden MusikerInnen nicht nur hohe Konzentration und Professionalität, sondern auch eine gehörige Portion Durchhaltevermögen, denn sie wurden mit einigen Erschwernissen von außen konfrontiert, wie etwa mit dem tiefen Brummen der Gruftkühlung, einem kreisenden Polizeihubschrauber, vorbeifahrenden Autos, Straßenreinigung, Hunden oder Vögeln ... Aber schlussendlich war es für uns alle eine bereichernde und erfüllende Zeit.

Ich bin sehr dankbar, dass ich mit einem solch großartigen Aufnahmeteam und meinen wunderbaren KollegInnen dieses Projekt realisieren konnte. Wenn alles planmäßig abläuft, wird die CD pünktlich zur Eröffnung des Jubiläums »800 Jahre Michaelerkirche« im Oktober erscheinen und ein erster musikalischer Festbeitrag für unser Jubiläumsjahr sein. ■



»Tonstudio« in der Sakristei



Beim geduldrigen Warten auf das Verschwinden des Polizeihubschraubers



In Action



Pater Peter van Meijl und Sebastian Janoch  
vor dem Mutterhaus der Salvatorianer

# Caput Mundi im Zeichen Pater Jordans

VON SEBASTIAN JANOCH

15. MAI 2021

TAG DER SELIGSPRECHUNG

Der Tag hatte mit dem Flug nach Rom begonnen. Pünktlich gelandet und unproblematisch an den Kontrollen am Flughafen vorbei, ging es nach einem Zwischenstopp im Hotel direkt zur Mutter und zum Haupt aller Kirchen des Erdkreises. Sr. Ulrike wartete bereits auf mich. Im beeindruckenden Hauptschiff platzgenommen hatte ich nun Zeit »corpore et animo« anzukommen.

Um mich herum begrüßten sich allerlei Menschen; mit einer unverkennbaren Freude und Dankbarkeit zu diesem einmaligen Geschehen zusammengekommen zu sein, um im »Mittelpunkt der Christenheit« und der »Wiege der Gesellschaft« [P. van Meijl SDS, *Klare Erkenntnis für Pater Franziskus Jordan am Grab des Petrus Canisius*, 62f] ihren PATER JORDAN zu würdigen und zu ehren. Die Liturgie der Seligsprechung war auf ihre Art und Weise anders. Ich hatte das Gefühl, dass sie mehr als sonst in sich selbst ruhend verlief. Die Seligsprechung als ein von Raum und Zeit entkoppelter Moment.

16. MAI 2021

ERSTER TAG NACH DER SELIGSPRECHUNG

In der Früh traf ich Sr. Ulrike, P. Josef, P. Peter und P. Josef, der als Missionar auf den Philippinen tätig ist, auf der Piazza del Sant'Ufficio, dem Sitz der Glaubenskongregation. Nachdem wir den Schweizergardisten – auf Deutsch – erklärten, dass wir den Campo Santo Teutonico besuchen wollen, salutierten sie. Als die



## RESTAURIERUNG

In den vergangenen Monaten wurde ein besonderer Sarg, der sich in der Werdenberg Gruft befindet, restauriert. Es ist der »gefasste Kupfersarg« der Anna Camilla Gräfin von Enkevoirt, 1677, der von der Metallrestauratorin Mag. Elisabeth Krebs und ihren Mitarbeiterinnen restauriert wurde. Anna Camilla war die Tochter des Baptist Werdenberg, der die Werdenbergkapelle erbauen ließ. Dieser Kupfersarg ist einer der wenigen Metallsärge in unserer Gruft.



Blick auf die Ewige Stadt

Padres, erkennbar am Kolar, an den Schweizergardisten vorbeigehen schlugen sie zusätzlich ihre Hacken zusammen. Sofort war klar, im Vatikan ist die Welt noch in Ordnung.

Am Friedhof erzählten Sr. Ulrike und P. Peter über die Beziehung von Pater Jordan zum Campo Santo Teutonico. Im Übrigen wurde dort am 21. Juli, dem liturgischen Gedenktag des Seligen, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Aufenthalt Pater Jordans angebracht. Er ist auch der erste Selige des dort ansässigen Päpstlichen Priesterkollegs.

Anschließend besuchten wir das Mutterhaus, das in der Via della Conciliazione liegt. Einen Steinwurf vom Petersplatz entfernt. Dort zeigte mir Sr. Ulrike die neu gestaltete Kapelle. Dies war der beeindruckendste Moment der Reise.

Im Zentrum sichtbar die Reliquien von Pater Jordan unter einer weißen Marmorplatte. Umgeben von modernen hellen Wandmalereien, die sich perfekt unter die alte, neu renovierte Kassettendecke einfügen. Ein Ort, der mit Blick auf Pater Jordan zu einem Gespräch mit Pater Jordan zum Verweilen einlädt. Interessant ist auch, dass ein Jesuit bei der Gestaltung der Kapelle mitgewirkt hat. Eine Beziehung zwischen Pater Jordan und einem Jesuiten. Damals wie heute.

Nach dem Angelus am Petersplatz ging es in den Petersdom. Dort feierten wir vor der Cathedra Petri eine Messe als Dank für die Seligsprechung von Pater Jordan. Im Anschluss »pilgerten« wir in einem raschen Tempo vom Petersdom durch die Vatikanischen Gärten, am Bahnhof und dem Kloster Mater Ecclesiae vorbei, zur Lourdesgrotte. Dies bildete dann den Abschluss der Feierlichkeiten.

Zusammen mit Sr. Ulrike, P. Peter und den beiden P. Josefs beendeten wir den Tag mit einem herrlichen Abendessen. ■

## Freunde der Michaelerkirche

### EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Vereins »Freunde der Michaelerkirche« (ZVR ZL 089693253) lädt zu seiner Generalversammlung am

**Mittwoch, 13. Oktober 2021 um 18:30**

in den Kapitelsaal des Salvatorianerkollegs,  
1010 Wien, Habsburgergasse 12, 1. Stock, ein

#### TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung
- 2 Bericht der Obfrau, Aktivitäten und Projekte Pfarre/Verein
- 3 Bericht des Kassiers
- 4 Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- 5 Allfälliges



Pater Stephan Dähler SVD bei der Predigt



---

## Ein besonderer Tag

Rückschau auf den Gottesdienst am Mittwoch, 21. Juli anlässlich des ersten Gedenktages des seligen Pater Franziskus Jordan in St. Michael *VON DI PAULA GEPP-PFINGSTMANN*

---

— Zwei Miniaturgloben am Altar, ein feierlicher Einzug mit drei Priestern, einem Diakon, zwei Ministranten, Weihrauchduft, umrahmt von wunderbarer Musik und das alles an einem scheinbar normalen Mittwochabend in St. Michael. Was hat das alles zu bedeuten? wird sich so mancher Gottesdienstbesucher gedacht haben.

St. Michael hat den ersten Gedenktag des kürzlich (15. Mai) in Rom selig gesprochenen Pater Franziskus Jordan, den Gründer der Salvatorianer gefeiert. Und das in sehr feierlichem Rahmen wie eingangs erwähnt. Hauptzelebrant war der Provinzial der Steyler Missionare, P. Stephan Dähler SVD, Sankt Gabriel, der auch die sehr gelungene Predigt vorgetragen hat. Gemeinsam mit Ihm haben P. Josef Wonisch, P. Peter van Meijl sowie der Diakon Roman Dietler aus der Pfarre Asperrn die Messe gefeiert.

Was es mit den zwei Miniaturgloben, am Altar auf sich hatte, wurde spätestens im Laufe der Predigt klar. Thema der Predigt von P. Dähler war eine fiktive Dankesrede von Arnold Jansen dem Gründer der Steyler Missionare an den seligen P. Franziskus Jordan an seinem ersten Gedenktag. Beiden Ordensgründern war ein missionarisches Wirken und Lehren in der Welt wichtig – hier ein Auszug aus der Predigt:

*»Dein Schreibtisch ziert wie mein Arbeitszimmer dieses unerlässliche Utensil: Die Welt, die ganze Welt, alle Menschen, die sie bewohnen, das hat uns in einem Deutschland, in dem man versucht hat, die Kirche in die Sakristei einzusperren und Weltpolitik ohne christlichen Glauben zu machen, interessiert, bewegt, herausgefordert. Diese Welt ist in Gottes Hand, dafür stehen unsere beiden Werke.«*

und weiter ...

*»So gebe ich Dir eine zweite Weltkugel, nicht weil wir zwei Planeten haben, die wir verbrauchen könnten, nein dieser eine Planet ist uns geschenkt und den sollen wir gestalten, aber weil wir ja beide überzeugt sind, dass es da die himmlische Welt gibt, die uns sozusagen den Plan für die christliche Gestaltung unseres Planeten Erde zeigt.«*

Besonders angesprochen hat mich die Vision P. Jordans:

*»Wir müssen Laienseelsorger haben, welche auf der großen Kanzel der Welt das Evangelium durch Wort und Leben, durch ihr Handeln und Auftreten lehren und verteidigen an den Arbeitsplätzen, in den Familien, ja sogar in den Wirtshäusern ...«*

Wie in St. Michael üblich, wurden wir nicht nur von einer inspirierenden Predigt gefesselt, sondern auch von einer wunderbaren Musik verzaubert. Organist Davide Mariano und Naturtrompetist Siegfried Koch gaben der feierlichen Messe den musikalischen Rahmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit der Begegnung und eine Agape im erst kürzlich restaurierten Innenhof unseres Klosters. So wurde aus einem scheinbar ganz gewöhnlichen Mittwoch ein besonderer Tag und Sommerabend für alle die Gelegenheit hatten daran teilzunehmen. Das tut dem Herzen und der Seele gut ganz besonders nach der schwierigen Zeit, die wir alle hinter uns gebracht haben. ■

# VERANSTALTUNGEN IN KIRCHE UND KLOSTER

von CONSTANZE GRÖGER

<b>Vorabendmesse</b>	Samstag und vor einem Feiertag, 18:00 Uhr
<b>Heilige Messe</b>	Sonn- und Feiertag 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr; Montag–Freitag, 18:00 Uhr
<b>Beichtgelegenheit</b>	Nach jeder hl. Messe und nach tel. Vereinbarung 01/533 8000 (Pfarrbüro)
<b>Öffnungszeiten Kirche</b>	Täglich von 7:00 bis 22:00 Uhr
<b>Jubiläumsausstellung</b>	Täglich zu den Öffnungszeiten (außer bei Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen etc.)

## OKTOBER

**Jeden Montag im Oktober** (4.10., 11.10., 18.10. und 25.10.) um 18:00 Uhr: **Hl. Messe** mit Rosenkranzandacht

🎵 **Sonntag, 3.10., Patrozinium**  
10:00 Uhr, zur Liturgie: J.C. Ferdinand Fischer:  
»Missa Sancti Michaelis Archangeli«; im  
Anschluss: **Eröffnung 800 Jahre St. Michael**

**Donnerstag, 7.10.**, 18:00 Uhr: **SDS-Gebetsuhr** –  
Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

🎵 **Donnerstag, 21.10.**, 19:30 Uhr, Kreuzkapelle/Kirche:  
Öffentliche Diplomprüfung »Frühe Ensemble-  
musik«, Universität für Musik und darstellende  
Kunst Wien

🎵 **Dienstag, 26.10.**, 19:30 Uhr: **Michaeler Orgelkonzert**

**Donnerstag, 28.10.**, 18:00 Uhr: **Pilgermesse**

**Sonntag, 31.10.: Nacht der 1000 Lichter**

## NOVEMBER

🎵 **Montag, 1.11., Allerheiligen:**  
Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr  
zur Liturgie um 10:00 Uhr: **H. L. Hassler: »Missa octo  
volumen«**, Ensemble Vox Archangeli

**Dienstag, 2.11., Allerseelen**, 18:00 Uhr: **Seelenmesse**  
für alle in diesem Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder

**Donnerstag, 4.11.**, 18:00 Uhr: **SDS-Gebetsuhr** –  
Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

🎵 **Freitag, 19.11.**, 19:30 Uhr:  
Konzert »Zum Tanz, zum Tanze reihet euch ein!«  
**Hugo Distler: Totentanz**, op. 12,2

**Donnerstag, 25.11.**, 18:00 Uhr: **Pilgermesse**

🎵 **1. Adventssonntag, 28.11.**, 10:00 Uhr, zur Liturgie:  
**Kärntner Adventweisen**

## DEZEMBER

**Jeden Mittwoch im Advent** (1.12., 15.12. und 22.12.)  
um 6:30 Uhr: **Rorate-Messe**

**Donnerstag, 2.12.**, 18:00 Uhr: **SDS-Gebetsuhr** –  
Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

**Mittwoch, 8.12., Maria Empfängnis:**  
**Hl. Messe** um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

🎵 **Freitag, 10.12.**, 18:00 Uhr, zur Liturgie:  
W.A. Mozart: **Requiem in d-moll, KV 626** in  
Gedenken an Mozarts Seelenmesse in der  
Michaelerkirche am 10.12.1791

🎵 **Freitag, 24.12., Heiliger Abend:**  
21:30 Uhr: musikalische Einstimmung:  
**Barocke Weihnachtsmusik**  
22:00 Uhr: **Christmette, Barocke Weihnachtsmusik**

🎵 **Freitag, 25.12., Christtag:**  
**Hl. Messe** um 10:00 und 18:00 Uhr  
Zur Liturgie um 10:00 Uhr: J. Haydn: »**Nicolai-Messe**«

**Sonntag, 26.12., Stefanitag:**  
**Hl. Messe** um 10:00 und 18:00 Uhr

## JÄNNER–MÄRZ 2022

**Samstag, 1.1.2022, Hochfest der Gottesmutter  
Maria: Hl. Messe** um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

**Donnerstag, 6.1., Erscheinung des Herrn:**  
**Hl. Messe** um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr  
zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Besuch der Sternsinger**

**Donnerstag, 27.1.**, 18:00 Uhr: **Pilgermesse**

**Donnerstag, 3.2.**, 18:00 Uhr: **SDS-Gebetsuhr** –  
Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe  
anschließend **Erteilung des Blasiussegens**

**Jeden Mittwoch in der Fastenzeit** (2.3., 9.3., 16.3.,  
23.3., 30.3., 6.4. und 13.4.) um 7:00 Uhr: **Laudes**

🎵 **Aschermittwoch, 2.3.**, 18:00 Uhr, zur Liturgie:  
**Gregorianische Gesänge**, Mitglieder der Choral-  
schola der Wiener Hofburgkapelle, Leitung: Daniel Mair

**Jeden Freitag in der Fastenzeit** (4.3., 11.3.,  
18.3., 25.3., 1.4. und 8.4.) um 18:00: **Kreuzweg**,  
anschließend **hl. Messe** (Kreuzweg am Karfreitag,  
15.4. um 14:30 Uhr)

Beachten  
Sie auch den  
Vortragskalender  
im Rahmen des  
800-Jahr-  
Jubiläums!

Die Herausgabe dieser Zeitung wird durch die Unterstützung der nachfolgenden Firmen ermöglicht.  
Ein Teil der Sponsorgelder kommt den sozialen Einrichtungen der Salvatorianer in Österreich zugute.


**Meistert. königl. Hof-Goldler**  
**C. BÜHLMAYER**  
**Rahmen - Spiegel - Schnitzteile**  
 original antik oder neu, Restaurierungen  
  
**Dienstag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr**  
 Michaelerplatz 6, 1010 Wien, Tel. 01/ 533 10 49, Fax. 01/ 535 49 60  
[www.buehlmayer.at](http://www.buehlmayer.at)      [office@buehlmayer.at](mailto:office@buehlmayer.at)

GEGRÜNDET  1770  
**Roset & Fischmeister**  
**KAMMER-JUWELIERE**  
 Spezialisiert auf Restaurierung und Anfertigung von Schmuck  
 und Tafelsilber sowie Ergänzung von Bestecken.  
 Große Auswahl an exklusivem Tafelsilber und Schmuck.

**„Das Fundament des Rechts  
 ist die Humanität.“** (Albert Schweitzer)



Umsichtig beraten, freundlich betreut – so erleben Sie es als  
 Klient der Rechtsanwaltskanzlei von Dr. Andreas Grundel.

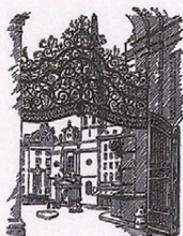
Die fachlichen Schwerpunkte werden auf folgende  
 Bereiche gesetzt:  
 Arbeitsrecht  
 Berufsrecht  
 Versicherungsvertragsrecht  
 Schadensersatzrecht  
 Mediation

 **Grundel**  
 Rechtsanwalt  
 Kohlmarkt 11 - 1010 Wien  
 Tel. 01/ 533 20 19  
 Fax 01/ 533 99 40  
[kanzlei@zandgrundel.at](mailto:kanzlei@zandgrundel.at)  
[www.zandgrundel.at](http://www.zandgrundel.at)

**APOTHEKE**  
**ZUM GOLDENEN HIRSCHEN**  
 W. Twerdy  
  


---

**Mag. Pharm. Elisabeth Nettel**  
 Kohlmarkt 11, A-1010 Wien  
 Tel: +43(0)1-5339074, Fax: +43(0)1-5334414



**Loden-Plankl**  
 Michaelerplatz 6, 1010 Wien  
 Tel: 01-533 80 32  
 Fax: 01-535 49 20  
[office@loden-plankl.at](mailto:office@loden-plankl.at)  
[www.loden-plankl.at](http://www.loden-plankl.at)



**Wir schminken  
 & beraten**  
 Helferstorferstr.4      01/5230563  




**Jetzt neu  
 Die Pestgrube**  
**Wien hautnah erleben!**  
 Geöffnet täglich von 10 - 20 Uhr  
 Letzter Start 19 Uhr  
 Dauer ca. 50 Minuten  
 Start alle 20 Minuten  
[www.timetravel-vienna.at](http://www.timetravel-vienna.at)  
 Habsburgergasse 10a  
 1010 Wien - beim Graben  
 Audioguides in 10 Sprachen erhältlich

Art of Candles  
**Christian Krautberger**  
 Kerzen- u. Kirchenbedarf  
 Kanalstraße 13/4      Tel. & Fax: 02262/74 621  
 2100 Korneuburg      Mobil: 0699/115 86 258  
 e-mail: [c.krautberger@kabelnet.at](mailto:c.krautberger@kabelnet.at)



P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien

**IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG NACH §25 MEDIENGESETZ**

**St. Michael – Mitteilungsblatt der Pfarre St. Michael**  
 Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre St. Michael, 1010 Wien,  
 Habsburgergasse 12 | Büro: Mo, Di, Do, Fr: 9.00–12.00 Uhr (Mi geschlossen)  
 Tel.: (01) 533 8000 | Fax: (01) 533 8000–31 | DVR 0029874 (1099)  
 Internet: [www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at) | E-mail: [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

Grundsätzliche Richtung:  
 Informations- und Kommunikationsträger der Pfarre St. Michael

**Konto der »Freunde der Michaelerkirche«:**  
 RLB NÖ-WIEN | IBAN: AT76 3200 0000 0704 7608 | BIC: RLNWATWW

**Für den Inhalt verantwortlich**

Pfarrer Pater Erhard Rauch SDS und das Redaktionsteam

Bildnachweis: Titelblatt: Robert Passini; S. 5 o.: freepik/Wirestock; S. 6: Anna Schwabegger; S. 7 o.: Manuel Schuen, M.: Verena Hofer-Nill; u.: Anna Schwabegger; S. 8 o.: Sr. Ulrike Musick; M.: Constanze Gröger; u.: Mag. Elisabeth Krebs; S. 9: Sebastian Janoch; S. 10: Manu Nitsch; weitere: Redaktion

Grafikdesign & Layout: Alexandra Schepelmann/donaugrafik  
 Druck: Robitschek, Wien

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.



# 8+1 SCHRITTE

## DURCH 800 JAHRE

Der Parcours ist keine Ausstellung im klassischen Sinne, mit vielen Vitrinen und Objekten. Es geht dem künstlerischen Leiter, Christof Cremer, mehr um ein Sichtbarmachen dessen, was immer schon da ist. Wichtig ist dabei, dass durch den Parcours die Funktion der Kirche als liturgischer Ort nicht gestört wird. Sie wird nicht plötzlich zu einem Museum, sondern bleibt ein lebendiger Ort der Verkündigung der Botschaft Gottes. Der Besucher/die Besucherin wird eingeladen, die Michaelerkirche zu erkunden, es wird der Blick auf Besonderes gelenkt und Wissen vermittelt. Bei jeder Station werden sowohl kunsthistorische Informationen vermittelt als auch theologische Impulse gesendet. Denn die Michaelerkirche ist mehr als ein historisches Juwel, sie ist das Haus Gottes. Und diese Strahlkraft gilt es im Jubiläumsjahr auch zu stärken und zu transportieren. Für die kunsthistorischen Aspekte tragen jeweils führende Experten auf den unterschiedlichen Gebieten Verantwortung. Die theologischen Gedanken werden von Pater Erhard Rauch SDS beigesteuert.

### I. DOMUS DEI

#### 13. Jahrhundert

Die Baugeschichte wird dem Besucher/der Besucherin in einer Multimediastation nähergebracht. Für die Inhalte zeichnet der freischaffende Kunsthistoriker Dr. Günther Buchinger (Fa. Denkmalforscher) verantwortlich. Zu seinen Schwerpunkten gehören u.a. die Bauforschung, der historische Kontext von Architektur und Ausstattungskunst. Im Bereich 3D-Animation und Rekonstruktion wird Dr. Buchinger von Herbert Wittine, technische Universität Wien, Institut für örtliche Raumplanung unterstützt. DI Georg Übelhör steuert sein profundes Wissen der Baugeschichte der Michaelerkirche in Form von Architekturzeichnungen bei.

### II. CARITAS

#### 14. Jahrhundert

Dr. Franz Kirchwegger ist Kurator der Kunstammer und der weltlichen und geistlichen Schatzkammer des KHM Wien. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Forschungen zu Herrschaftszeichen, Schatzkunst und Skulptur des Mittelalters, Kunstgewerbe 800–1800, Sammelwesen im Haus Habsburg. In diesem Zusammenhang beschäftigt er sich mit den gotischen Plastiken in der Kreuzkapelle.

### III. DECOR DOMUS DEI

#### 14. Jahrhundert

Eine Auswahl der Fresken wird bei dieser Station multimedial präsentiert und erläutert. Hier trägt auch Dr. Günther Buchinger die Verantwortung für die Inhalte.

### IV. MEMENTO MORI

#### 16. Jahrhundert

Diese multimediale Station umfasst Informationen zur Michaelerkirche als Begräbnisstätte und zur Gruft. Sie wird wissenschaftlich gemeinsam von PD Dr. phil. Johannes Feichtinger und Dr. Johann Heiss, beide Akademie der Wissenschaften, verantwortet. Sie haben sich in ihren bisherigen gemeinsamen Projekten u.a. mit den Themen Gedächtnis, Erinnerung und Identität auseinandergesetzt. Unterstützt werden sie vom Autor und Univ.-Lektor Prof. Mag. Dr. Viktor Böhm, Experte für Lateinische Inschriften sowie Mag. Oskar Terš, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald, der sich intensiv mit der Michalergruft beschäftigt hat.

### V. MISSA SOLEMNIS

#### 17. Jahrhundert

Diese Station hat viele Facetten. Sie ist verortet in der »Vesperbild-Kapelle«, mit deren Architektur und Ausgestaltung sich Univ.-Doz. Mag. Dr. Herbert Karner, Akademie der Wissenschaften, beschäftigt. Seinen aktuellen wissenschaftlichen Schwerpunkt bildet u.a. die Herrscherrepräsentation in öffentlichen Räumen sowie barocke Deckenmalerei. Eine weitere Facette bildet hier das Thema liturgische Textilien in St. Michael. Mit diesem Thema befasst sich exemplarisch Dr. Katja Schmitz-von Ledebur, Kuratorin der kaiserlichen Schatzkammer und Kunstammer des Kunsthistorischen Museums Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wandteppiche, Gewänder und Krönungsgewänder. Abgerundet wird diese Auseinandersetzung durch das Thema Vasa Sacra in St. Michael, bearbeitet von Dr. Paulus Rainer, gleichfalls Kurator der Kaiserlichen Schatzkammer und Kunstammer des Kunsthistorischen Museums Wien. Sein Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. die neuzeitliche Goldschmiedekunst, Steinschnitt, Uhren und Automaten.

### VI. MUSICA SACRA MISSIO

#### 18. Jahrhundert

Ebenfalls in einer digitalen Station, mit Videos und hier sogar mit Hörbeispielen wird dem Besucher/der Besucherin die sakrale Musik, deren Pflege, Geschichte und Bedeutung in der Michaelerkirche nahegebracht. Für die wissenschaftlichen Inhalte zeichnet MMag. Manuel Schuen verantwortlich, Organist und Leiter der Kirchenmusik in St. Michael, Chor- und Ensembleleiter, Ensemblesänger und Dozent an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

### VII. TRASCENDENTIA

#### 18. Jahrhundert

Hier wird dem Besucher das künstlerische und kompositorische Programm des Hochaltars (Engelssturzes) nähergebracht. Wissenschaftlich verantwortlich zeichnet dafür ebenfalls Univ.-Doz. Mag. Dr. Herbert Karner.

### VIII. UNI-VERSUS

#### 20. Jahrhundert

Diese Station zeigt die Verbindung der Salvatorianer zur Michaelerkirche und die Verflechtung der internationalen Projekte des Ordens mit der Michaelerkirche.

### IX. FUTURUM

Die Zukunft der Gemeinde in ihrem Gotteshaus

Der Ausstellungs-Parcours findet in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt. Er kann zu den Öffnungszeiten der Kirche besucht werden (täglich von 7–22 Uhr, außer bei Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen etc.)



# VORTRÄGE

## IM RAHMEN DES 800-JAHR-JUBILÄUMS

- 
- 24. Oktober 2021**      **Baugeschichte St. Michael**  
Dr. Günther Buchinger
- 
- 21. November 2021**      **Der Hochaltar von St. Michael**  
Dr. Herbert Karner
- 
- 12. Dezember 2021**      **Die Fresken in St. Michael**  
Dr. Günther Buchinger
- 
- 16. Jänner 2022**      **Liturgische Textilien in St. Michael – eine Auswahl**  
Dr. Katja Schmitz-von Ledebur
- 
- 06. Februar 2022**      **Die Vesperbildkapelle in St. Michael**  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Herbert Karner
- 
- 06. März 2022**      **St. Michael als letzte Ruhestätte**  
PD Dr. Phil. Johannes Feichtinger, Dr. Johann Heiss
- 
- 24. April 2022**      **Die Skulpturen des Meisters von St. Michael  
in der Nikolauskapelle**  
Dr. Franz Kirchwegger
- 
- 15. Mai 2022**      **Barocke Vasa Sacra in St. Michael – ein Vergleich**  
Dr. Paulus Rainer
- 
- 12. Juni 2022**      **Ein verborgener Schatz aus dem Michaeler  
Musikarchiv: Marianna Martines' *Terza messa in C***  
MMag. Manuel Schuen
- 

Die Veranstaltungen finden jeweils um 11.00 Uhr im Kapitelsaal  
des Klosters der Salvatorianer, Habsburgergasse 12, 1010 Wien statt.  
Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten.